

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1898**

215 (7.8.1898)



# Beilage zu Nr. 215 der Karlsruher Zeitung.

Sonntag, 7. August 1898.

## See- und Marine.

Ueber die Zeiteinteilung der Herbstübungen der Mandberflotte erfahren wir Folgendes: Am 14. August findet der Zusammenritt der Flotte in Kiel statt. Hieran schließt sich die Besichtigung bezw. Schießübung des 1. Geschwaders und der 1. Flottille am 15. und 16. August an, während dessen die übrigen Verbände Fahrübungen abhalten. In den drei folgenden Tagen werden dann taktische Übungen im westlichen Theil der Ostsee abgehalten. Am 20. August nehmen dann etliche Schiffe Kohlen ein und der Sonntag (21. August) bereinigt die gesamte Flotte wieder im Hafen von Kiel. Am Montag, den 22. verläßt die Flotte den Hafen, um bis 24. einschließlich taktische Übungen im westlichen Theile der Ostsee abzuhalten und den Marsch nach Neufahrwasser anzutreten, wo am 27. August Kohlen eingenommen werden sollen. In der Zeit vom 22. bis 27. August wird auch der Aufklärungsdienst geübt werden. Desgleichen sind Torpedobootsangriffe in Aussicht genommen. Am Sonntag, den 28. August, am 29. Dienst nach eigenem Ermessen der Kommandanten zu Anter. Am 30. wird der Marsch nach Westen angetreten und hierbei besonders der Marschführungsdiens geübt. Am Donnerstag, den 1. September fährt die gesamte Übungsflotte durch den Kaiser-Wilhelm-Kanal. Die den Kanal zuerst passierenden Schiffe füllen in Brunsbüttel und die anderen Fahrzeuge in Holtentau ihre Kohlenvorräthe auf. Am 3. und 4. September wird die Flotte vollständig vor Helgoland liegen. Dann finden von Montag, den 5. bis Freitag, den 9. September taktische Übungen in der Nordsee statt. Am letztgenannten Tage wird Wilhelmshaven angefahren, wo am 10. September wiederum Kohlen eingenommen werden. Am Montag, den 12. September werden die Stellungen für die Bodabübung eingenommen, welche vom 13. bis 16. September dauern, und mit einer Festungsübungsübung in Wilhelmshaven ihr Ende erreichen werden. Am folgenden Tage, den 17. September findet die Auflösung der Übungsflotte statt.

Aus obigem Programm ergibt sich, daß, abgesehen von den Sonntagen, an welchen auf allen Schiffen Ruhe herrscht, und nur der allernotwendigste Dienst (Wachdienst) ausgeübt wird, die Thätigkeit unserer Flotte während der ganzen Winterzeit in diesem Jahre ebenso wie in den früheren eine äußerst rege sein wird. Da alle Übungen unserer Flotte naturgemäß auf den Ernstfall zugeschnitten sind, so läßt sich wohl annehmen, daß sehr interessante Tag- und Nachtmannöver zur Ausführung kommen, welche vorher nicht bekannt gegeben werden. Wir würden es deshalb mit Freuden begrüßen, wenn auch in diesem Jahre, wie in dem verflohenen, durch Mandber-Berichterstattung der sich für die Marine interessierende Theil unserer Bevölkerung über die Einzelheiten der verschiedenen Übungen und über die hierbei gemachten Erfahrungen unterrichtet würde und glauben, daß durch derartige belebende Veröffentlichungen das Interesse an maritimen Angelegenheiten im allgemeinen, und an unserer Flotte im besonderen nur gefördert werden kann.

## Finanzielle Rundschau.

Frankfurt, 4. August.

Wie allüberall, wo Deutsche wohnen, ja weit über die Grenzen der deutschen Zunge hinaus, wo nur Menschen sind, die von dem bewegt werden, was in der Geschichte sich ereignet, so standen auch die Glieder der Geschäftswelt unter dem erschütternden Eindruck des Ereignisses, das diesen Sommertagen ihre besondere Bedeutung gibt. Fürst Bismarck hat das Lebensalter überschritten, das in dem bekannten Worte der Schrift als die Grenze des Menschenlebens, wenn es hoch kommt, angegeben ist, und man mußte schon lange darauf vorbereitet sein, daß er der Zeitlichkeit des Tribut wird zahlen müssen. Aber das ganze jetzt lebende Geschlecht war so sehr daran gewöhnt, bei allen wichtigen politischen Vorgängen mit dem Urtheil und dem Einfluß des Fürsten Bismarck zu rechnen, auch nachdem er schon

längst aufgehört hatte im Amte zu sein, daß man sich nur schwer in den Gedanken hinein finden kann, diese gewaltige Persönlichkeit aus der Gegenwart verschwinden zu sehen. Ein direkter Einfluß auf die Märkte wurde durch die Ereignisse nicht ausgeübt, da ja naturgemäß die Dinge anders lagen, als es der Fall gewesen wäre, wenn Fürst Bismarck noch im Amte gewesen wäre. Aber die tiefe Trauer, die allgemein erzeugt wurde, war thatsächlich auch in dem Gepräge des Marktes zu erkennen.

Was sich sonst an politischen Ereignissen während der letzten Tage zgetragen hat, verschwand in seiner Bedeutung gegenüber dem Abschluß des bedeutenden Lebens in unserer Zeitgeschichte. Die Friedensverhandlungen zwischen Spanien und Amerika sind weiter gerückt. Gerüchteleise verlautete, daß es zu einem Waffenstillstand gekommen sei, und die Entwickelung der Dinge ist nun derart, daß man mit der Herstellung des Friedensschlusses als ganz nahe bevorstehend rechnen zu dürfen glaubt. Die stark steigende Bewegung, die sich in den letzten Tagen in dem Preise der spanischen Obligationen vollzogen hat, ist wieder ganz ausschließlich eine Folge von Deckungskäufen, und zwar ist es bemerkenswert, daß in Spanien selbst das Publikum, ein charakteristisches Zeichen dafür, wie man dort die Lage beurtheilt. Wir möchten nun natürlich Niemanden raten, Spekulationsverkäufe in spanischen Obligationen auszuführen. Wer aber irgendwie dazu neigen könnte, sie zu kaufen, der muß sich bewußt sein, daß der Kurs gegen seinen tiefsten Stand schon wieder 10 Proz. gestiegen ist und daß Spanien durch die Ergebnisse des Krieges keinesfalls finanziell und wirtschaftlich besser und kräftiger geworden ist.

Die Steigerung der spanischen Obligationen hat dazu geführt, an der Pariser Börse den Impuls zu größerer Lebhaftigkeit zu geben, und die von dem genannten Plage abhängigen ausländischen Staatspapiere konnten mehr oder minder aufsteigende Bewegung einschlagen. So haben sich Italiener gegen den vorwöchentlichen Stand etwa 1/2 Proz. gehoben. Portugiesische Obligationen sind kräftig in die Höhe gegangen und ganz besonders angeregt Geschäft fand in türkischen Werthen in Fluß zu bringen; und dabei sind die sogenannten Gruppenrenten besonders bevorzugt worden. Mexikanische Obligationen dürften weiter des Interesses unserer Anlage suchenden Kreise würdig gemacht werden. Man steht auf dem Standpunkte, daß die 6 prozentige Verzinsung bei der Goldanleihe vorläufig als gesichert betrachtet werden darf und daß, wenn diese einmal nicht mehr fortbauert, den Obligationenbesitzern die Wahl zwischen dem Umtausch in eine niedriger verzinsliche Anleihe und der Baarrückzahlung angeboten werden wird. Russische Werthe fest.

Eisenbahn-Prioritäten fortwährend vom Kapital stark gekauft. Deutsche Staatspapiere haben sich mäßig befestigt, doch liegt das Geschäft darin noch immer darnieder. Das Hauptinteresse des Marktes war wieder den industriellen Werthen zugewandt, für die rege Kaufkraft bestand und unter denen besonders Bochumer bestigte Schwankungen durchmachte. Ein paar Tage hindurch hatten die Börsepreise sich in ihren Erwartungen hinsichtlich des Jahresergebnisses des Bochumer Vereins förmlich von Tag zu Tag überboten, und eine Dividende von 17 Proz. war in höhere Aussicht genommen worden, wobei der Kurs der Bochumer Aktien bis 236 hinaufging. Dann kam die Bekanntgabe des Jahresergebnisses mit 15 Proz. Dividende und 1 900 000 M. Abschreibungen, was an und für sich zweifellos günstig zu nennen ist, aber die phantastischen Erwartungen nicht ganz erfüllte, und nun gab es größere Spekulationsverkäufe, unter deren Einfluß der Kurs von einem Tag auf den andern volle 10 Proz. wich. Dann trat auf's neue Erholung ein, und schließlich vollzog sich abermalige Abschwächung. Im ganzen ist die Leidenschaft, die für Bochumer Aktien bestand, etwas zurückgetreten und an ihrer Stelle haben Laura-Aktien größere

Beachtung gefunden. Die anderen Werthe des Eisenmarktes erfreuten sich ebenfalls guter Kaufkraft, und es erhärtet sich die Ueberzeugung, daß unserer Industrie vorläufig noch gute Tage bevorstehen dürften, was freilich auch in den Kursen ziemlich ausgiebig zum Ausdruck gebracht ist.

Kohlenaktien konnten auch bessere Tendenz entwickeln, nachdem die Erhöhung der Kohlenpreise um eine halbe Mark beschlossen worden ist und alle offiziellen Berichte dahin übereinstimmen, daß es kaum möglich ist, den großen Bedarf zu befriedigen. Die Preise der hierher gehörenden Werthe haben sich vielfach emporgewogen können. Unter den sonstigen Industripapieren sind wieder die Elektrizitätsaktien hervorzuheben, unter denen diejenigen der Bank für elektrische Industrie eine weitere Steigerung von 2 Proz. erzielten und auch die übrigen Werthe feste Haltung entwickelten. Farbwerke Höchst gewannen 2 Proz., Glasindustrie Siemens 3 Proz. und Zellstofffabrik Woldhoff 5 Proz.

Der Markt für Banken ist wieder ganz gut gestimmt und die Preise konnten aufsteigende Richtung einschlagen, namentlich sind Handelsbankgesellschaft, Dresdener und Darmstädter beliebt. Kreditaktien haben sich ebenfalls mit einer größeren Elastizität emporgewogen und man erwartet, daß in Oesterreich-Ungarn eine Aera größerer Finanzthätigkeit in Aussicht stehen dürfte. Oesterreichische Bahnwerte sind fest, aber nicht gerade besonders beliebt. Deutsche Bankaktien besser. Man erwartet für die östlichen Linien gute Herbstmaßnahmen.

Etwas lebhafter gestaltete sich das Geschäft in schweizerischen Bahnen, namentlich Central und Jura fest. Italienische Bahnen behauptet. Von amerikanischen Sorten konnten Georgia Central und Western Bonds aufsteigende Bewegung einschlagen. Northern Pacific in bedeutenden Beträgen zu steigenden Preisen gehandelt. Der Geldstand darf befriedigend genannt werden. Der letzte Reichsbankausweis hat zwar eine gewisse Anspannung gezeigt, aber vorläufig ist Geld reichlich angeboten. Privatdiscont ist 3/4 bis 3/8 Proz.

Die Emission der 3 1/2-proz. Frankfurter Stadtanleihe hatte einen vollen Erfolg, ein Beweis dafür, daß wenn ein gutes Objekt zu einigermaßen billigen Preisen angeboten wird, sich immer noch zahlreiche Abnehmer dafür finden.

Nachstehend unsere gewohnte Tabelle:

	28. Juli.	4. August.
3 1/2% Deutsche Reichsanleihe	102.40	102.45
3% Preussische Konfols	94.85	95.20
3 1/2% Preussische Konfols	102.35	102.55
3% abg. 3 1/2% Badische Dbl.	95.35	95.70
abg. 3 1/2% "Badische Dbl. v. 1886	100.30	100.40
3 1/2% Badische Dbl. v. 1892 und 1894	—	100.50
101.30	101.50	
Ungarische Goldrente	102.65	102.65
Ungarische Kronenrente	99.55	99.50
5% Italienische Rente	92.50	92.80
6% Mexikaner	97.05	97.60
Oesterreichische Kreditaktien	304.92	308.70
Diskonto-Kommanditaktien	199.40	200.20
Staatsbahn	303 1/2	306.75
Lombarden	68 1/2	69.25
Gottfard	138.—	138.90
Nordost	99.—	101.60
Laura	204.—	206.—
Bochumer	231.90	227.—
Gelsenkirchen	190.80	192.—
Harpener	179.—	181.—
Badische Anilin	445.50	446.—
Türkenlofe	35.40	36.35

Verantwortlicher Redakteur:

in Vertretung von Julius Kay) Adolf Kersting in Karlsruhe.

## Feuilleton.

Nachdruck verboten.

### Irlicht.

Eine russische Novelle, dem Leben nachgezeichnet von A. Cadore. (Fortsetzung.)

Auch für die beiden jungen Mädchen verfiel der Park und Wald ihren Fauber nicht, und nachdem Margarethe ihre Freundschaft in die Seele der kindlichen Freundin gejubelt, schmeigte sich Nora inniger an die Gefährtin, und in Gedanken verfunken waren sie immer weiter gegangen an der spiegelglatten Eisdecke des Kanals entlang, bis sie plötzlich am Fuß des sogenannten Telegraphenberges ihre Schritte hemmten, dann aber, wie in schweigender Uebereinkunft, den niedrigen Hügel erstiegen. Man hatte von hier aus einen prächtigen Ausblick, sah das Palais wie ein schlummerndes Kind sicher im Schatten der dunklen Kiefern ruhen, weiter im Hintergrunde ein kleines griechisches Kirchlein mit der goldenen Kuppel sich vom Himmel abheben, nach Süden und Westen nichts als Wald und Wasser und wieder Wasser und Wald, in nördlicher Richtung aber die große, breite Fahrstraße, welche gewöhnlich zwar auch todt und öde erschien, mitunter aber doch etwas Leben in das reizende Bild der Landschaft brachte. Wie durch Magnetismus richteten sich auch die Augen der beiden oben auf der Anhöhe nach der Chauffee, und jetzt war es Nora's silberhelle Stimme, welche einen Choroszcz näher kommenden Schlitten, von vier prächtigen Kappen gezogen und etlichen zierlichen Hunden umsprungen, freudig begrüßte. Excellenz Populoff stationierte seit einigen Tagen in Dyalystok und kam, um nach dem Besinden seines Schicksals zu fragen und sich, wie er es gewöhnt und es Sitte in diesem gastreichen Hause war, für einige Zeit zum Besuche anzumelden. Als Nora und Margarethe ihren Spaziergang beendet hatten und die Stufen zum Schloß wieder hinaufstiegen, öffnete sich bereits die Pforte des Schlosses.

Mit jugendlicher Bewegung ergriff Populoff die kleine, behandschuhte Rechte Nora's und führte sie beinahe ehrfurchtsvoll an seine Lippen. Dann aber reichte er mit feinem Laft Margarethe seinen Arm und geleitete sie in das Treibhaus,

wo die Familie mit Vorliebe weilte, um sich selbst im strengsten Winter in die duftende Blütenpracht des Frühlings versetzt zu glauben.

Nora folgte nicht, sondern eilte hinüber zu der alten Dame, der sie in töchterlicher Verehrung ergeben war und der sie heute mit ganz besonderer Liebe diente, fühlte sie sich doch so leicht, so froh, ohne selbst zu wissen weshalb; sie ahnte nur, daß das Leben doch schön sei, daß auch sie vielleicht noch einmal all das Weh der jüngsten Vergangenheit überwinden und glücklich werden könne. Und als ihre Herrin schlief, da sah Nora noch lange in ihrem zierlichen Erker und schrieb in die Heimath, sandte der geliebten Mutter einen herzerquickenden Bericht von ihrem Leben und Treiben, von ihren Pflichten und Erholungsstunden, von all der Güte und Freundlichkeit, mit der sie umgeben war. Zu Hause aber faltete Frau von Venningen mit innigem Aufblick zu dem lebensgroßen Delbild ihres Gatten diesen Gruß auseinander und las zwischen den Zeilen eine ganze sonnige Geschichte von Glück und Lust, von der das unbesangene, reine Kindergemüth ihrer Tochter noch nicht im geringsten träumte, und fast unhörbar leise schwebten als lebendiges Zeugniß eines selbstlosen, treuen Mutterherzens die Worte der Schrift durch das stille, einsame Witwenstübchen: »Des Vaters Segen baut den Kindern Häuser.«

Margarethe Ernestowna's so schnell erwartetes morgen war angebrochen — ein klarer, lichter Wintertag — und pünktlich um 2 Uhr standen der mit blauem Sammt ausgelegene Schwannschlitten und ein zweiter, nicht minder elegant sanki \*) vor dem Palais in Choroszcz. Pani Moskcz, die ihre lieben Gäste schon am Bahnhofe begrüßen wollte, und Nora — beide wohlbehalten gegen den scharfen Nordostwind — stiegen ein, das junge Mädchen freilich mit klopfendem Herzen und banger, angstvoller Sorge: Wie werden die Fremden der armen Gesellschaften entgegnet? Werden sie nicht vielleicht, wenn auch wider ihren Willen, das Freundschaftsband lockern, das gewebt worden war zwischen dem sonnigen Lieblich des Glückes Margarethe Ernestowna und der schwermüthigen, nur ihrer Pflicht lebenden Nora?

Doch nicht lange hüllten derartige Gedanken die in letzter Zeit wieder so klaren, offenen, grauen Augen in den Schleier

\*) Schlitten.

der Behmuth und der Trauer. Die Blicke der jungen Frau forschten mit sorgender Härtlichkeit in den Zügen des blassen Mädchens und plötzlich legte sie mit der ihr eigenen Anmuth den linken Arm um die zarte Taille ihrer schweigsamen Begleiterin, hob mit der anderen Hand das gelenkte Köpfchen zu sich empor und bat in schmeichelndem Tone: »Nicht wahr, Fräulein v. Venningen, jetzt, da wir einmal ungestört sind, darf ich auch etwas von ihrer lieben Frau Mutter und Kleinkindchen hören? Sie haben Ihr Schwesterchen gewiß schon oft schmerzlich vermisst, wenn Sie mit meiner Katzi spielten, wo für ich Ihnen immer von ganzer Seele dankbar bin. Mein süßer, wilder Schelm ist so wie so zu oft mit Joo und Walter zusammen, lernt mir zu viel der lauten Knabenspiele, und wenn Sie nächsten Sommer auf Ferien reisen, dann bringen Sie Ihre Lieben getroßt nach Choroszcz mit. Wir haben Raum für viele.«

Damit war das Eis gebrochen, der richtige Punkt in Nora's Herzen getroffen, ein lebhaftes Gespräch angebahnt, und viel zu schnell für die Ansassen des Schlittens tauchten die ersten Häuser Dyalystok auf. Raum war man auf dem Bahnhofe angelangt, so brauste auch schon das zischende Ungethüm heran; der aus Livland kommende Zug fuhr in den Perron ein und Nora sah ihre gütige Herrin innig umarmt von einer nicht mehr jungen, dennoch anmuthigen Dame mit feinen, edelgeschmittenen Zügen und glänzend braunen Augen, deren leuchtende Schönheit die breiten, mit langen, dunklen Wimpern bekränzten Lider für gewöhnlich verhüllten und mehr ahnen ließen, als zeigten. Livia Lindhaimer hatte bereits ihr vierzigstes Lebensjahr zurückgelegt, sich aber — vielleicht in Folge ihres Berufes, sie war Schauspielerin in Riga — eine ungeklärte Jugendlichkeit und geistige Frische bewahrt. Den Zugögeln gleich, kam sie fast alle Jahre zu ein und derselben Zeit nach Choroszcz, um das Weihnachtsfest nicht allein in ihrem kleinen, behaglichen Nestchen, sondern im Schoße des glücklichsten Familienlebens zu feiern. Sie war von Natur leidenschaftlich, hatte ein starkes, großmüthiges Herz und zeigte in ihrem Gesichtsausdruck jene süße, verdeckte Traurigkeit, die jeden Zug, jede Bewegung mit dem Reize des Geheimnisses überschattet und die Herzen der Mitmenschen willenlos gefangen nimmt.

(Fortsetzung folgt.)



### Groß. Kunstgewerbeschule Karlsruhe.

Das neue Schuljahr 1898/99 beginnt am **Dienstag den 18. Oktober d. J.** Aufnahme der **Tageschüler Vormittags 8 Uhr**, der **Abendschüler Abends 8 Uhr.**

Der Unterricht wird in 3 Abteilungen mit nachfolgenden Lehrfächern erteilt:

Geometrisches Zeichnen, darstellende Geometrie, Stereometrie, Beleuchtungslehre, Perspektive, Freihandzeichnen, Figurenzeichnen, Altzeichnen, Anatomie, Flächenmalen, dekoratives Malen, Darstellen nach der Natur, Stillleben, Ornamentik, Architektur, kunstgewerbliches Zeichnen und Entwerfen, Tonmodellieren, Wachsmodellieren, Holzschneiden, Gipsarbeiten, Keramik, Metallarbeiten, Buchführung, Kunstgeschichte, Kalligraphie, Aufsatz, Rechnen, Buchführung, Wechsellehre, Kostenberechnungen etc.

Die erste Abteilung, **Fachschule**, umfasst folgende sechs Schulen: **A. Architekturschule, 3 Jahreskurse:** Architektur- und Möbelzeichnen, Metallarbeiten und Verwandtes; **B. Bildhauerschule, 3 Jahreskurse:** Modellieren in Wachs und Ton, Gipsformen, Holzschneiden; **C. Tischlerschule, 3 Jahreskurse:** Tischlerarbeiten, Gravieren, Lege- und Lederplastik; **D. Dekorationschule, 3 Jahreskurse:** Dekoratives Malen und figürlich ornamentale Illustration; **E. Keramische Schule, 3 Jahreskurse:** Entwerfen und Ausführen von Arbeiten in Terrakotta, Majolika, Fayence, Steinzeug etc.; **F. Zeichenlehrerschule, 4 Jahreskurse.**

Die zweite Abteilung, **Winterchule (Gästehaus):** Freihandzeichnen und Fachunterricht für Schüler, hauptsächlich Dekorationsmaler, welche die Anstalt nur den Winter über besuchen.

Die dritte Abteilung, **Abendunterricht** im Freihandzeichnen und Modellieren für Lehrlinge und Gewerbeschüler.

Anmeldungen für die erste und zweite Abteilung sind bis längstens **1. Oktober** schriftlich unter Beilage von Schul- und Zeugniszeugnissen, Geburtsurkunden und Zeichnungen an die **Direktion** einzureichen.

Das Schulgeld, welches bei der Aufnahme zu entrichten ist, beträgt für das Winterhalbjahr in der I. und II. Abteilung für Reichsangehörige 25 Mk., für Ausländer 40 Mk.; außerdem haben die Schüler dieser 2 Abteilungen (händige und Gasse) ein einmaliges Eintrittsgeld von 10 Mk. zu entrichten. Das Schulgeld für die III. Abteilung, Abendschüler, beträgt 10 Mk. Die weiteren Bestimmungen über Aufnahme, Stipendien, Schulgeldbefreiung etc. sind aus dem Programm der Schule zu ersehen, welches auf Ersuchen zugestellt wird.

**Karlsruhe**, den 1. August 1898.  
**Die Direktion.**  
Gß. D.334.1

### Badischer Frauenverein.

**Frauenarbeitschule.**  
**Montag den 5. September d. J. Morgens 8 Uhr**, beginnen sämtliche Kurse der Frauenarbeitschule, und zwar im **Handnähen, Maschinennähen, Kleidermachen, Wunderschnittzeichnen, Weißnähen, Buntfäden, Wollknäulen, Putzmachen und Spitzenknäulen.**  
Auswärtige Schülerinnen können in der Anstalt volle Pension erhalten. Anmeldungen wollen baldigt bei unterzeichneter Stelle eingereicht werden.  
**Karlsruhe**, den 11. Juli 1898. N.777.3

### Der Vorstand der Abteilung I.

### Badischer Frauenverein.

**Handelskurs.**  
**Am 19. September, Nachmittags 4 Uhr**, beginnt ein weiterer zehnmönatlicher Handelskurs in unserer Frauenarbeitschule. Die Honorare dafür sind wie folgt festgesetzt:  
Für den Hauptkurs M. 35, für jeden Nebenkurs M. 10 für diejenigen, die auch den Hauptkurs besuchen, und M. 20, wenn der Hauptkurs nicht mitgenommen wird.

Der Unterricht umfasst wesentlich:

- a. Hauptkurs:
  1. eine Stunde Handelswissenschaft,
  2. zwei Stunden kaufmännisches Rechnen,
  3. drei Stunden doppelte Buchführung und kaufmännische Correspondenz,
  4. eine Stunde Handelsgeographie.
- b. Nebenkurse:
  5. eine Stunde Schönschreiben und Kundschrift,
  6. zwei Stunden Stenographie,
  7. eine Stunde französische Correspondenz,
  8. eine Stunde englische Correspondenz.

Die Unterrichtsstunden finden jeweils Nachmittags 4 Uhr statt. Anmeldungen werden an unterzeichnete Stelle erbeten.

**Der Vorstand der Abteilung I.**  
Gartenstraße 47. N.987.2



**Vorüber ist jetzt alle Qual - Wir schreiben nur mit Gummi-Stahl!**  
Ein Versuch mit **Otto Reichs' Theilfeder** fesselt dauernd und bestimmt dieselbe ob ihrer gewaltigen Vorzüge zu der **einzig besten Schreibfeder** für Schule, Beruf und Haus **Überall erhältlich.**

**Kurhotel**  
**Wilhelmshöhe.**  
Gittingen bei Karlsruhe.  
Schöner und für größere Gesellschaften praktisch eingerichteter **Ausgangspunkt**. Ueber 400 qm große **Terrasse**; daran anschließend **große und kleine Säle**. Große Garten- und Kellervirtschaft. Parkanlagen. Hübsche Höhenlage mitten im Wald. Lieblichster Aussichtspunkt der Karlsruher Umgebung. Große hübsche **Fremdenzimmer**. Gute Speisen und Getränke. Sammelplatz des besten Publikums.  
D.108.2  
Besitzer:  
**Sebastian Münich.**

**ODONTA**  
ZAHN-WASSER  
zur Pflege des Mundes und Erhaltung der Zähne.  
**F. WOLFF & SOHN**  
Fabrikanten Karlsruhe  
Filiale Wien Körnerhofgasse 6.  
Verkaufsniederlagen in allen besseren Parfüm-, Friseur- u. Drogen-Gesch.  
Militärinstitut Darmstadt, Vorbereitung f. Fähnrichs-, Marine-, Primaner- u. Freiw.-Examen.  
Vorst. Carl Waldecker, Hauptm. d. L. früh. act. im Ingen.-Corps.  
N.531.6

### Reutlingen. Geschäfts-Verkauf.

In der Verlassenschaftsache des **Albert Mollentopf**, Kaufmanns hier, Inhaber der Firma **J. Mollentopf, Tuch- und Herrengarderobe-Geschäft**, kommt die vorhandene Liegenschaft, nämlich:

2 a 37 qm, ein dreistöckiges Wohnhaus von gemischter Bauart in sehr gutem baulichen Zustand einschließlich Laden-einrichtung, Vorfenster, Gasheizung u. Wasserleitung,

64 qm, ein zweistöckiges Schneiderwerkstattgebäude, einschließlich Schneidereinrichtung, mit Remise und Stallung unter einem Dach von Metallblech, hinter dem Wohnhaus,

19 qm, eine einstöckige massive Waschküche unter einem Zeltdach von Schiefer, einschließlich Waschtisch, Pumpe und Trog,

12 qm, eine einstöckige Holzlege mit Lattenwänden, an die Waschküche angeschlossen, mit 1 a 14 qm, Hofraum sammt Wintel und 1 a 96 qm, Garten mit Anlagen sammt Mauer, hinter dem Wohnhaus, neben der Wilhelmstraße, freistehend,

waisengerichtlicher Anschlag auf: **85,000 Mk.**,  
19 a 11 qm Baumwiesen in Bloos, waisengerichtlicher Anschlag: **2000 Mk.**

sowie das vorhandene Warenlager sammt der Geschäftseinrichtung im Werte von ca. **50,000 Mk.**, am **Dienstag den 16. August 1898, Vormittags 10 Uhr**, zum zweitenmal im öffentlichen Aufsteig auf der Gerichtsnotariatskanzlei zum Verkauf.

Die Zahlungsbedingungen sind günstig gestellt, auch kann das Wohnhaus mit den Nebengebäuden und Hofraum und Garten, ebenso das Warenlager, allein erworben werden. Bei einem angemessenen Angebot wird die Liegenschaft und das Warenlager dem Käufer beim zweiten Verkauf zugeschlagen.

Das unter der Firma **J. Mollentopf** in Reutlingen schwebend betriebene Geschäft ist allen Anforderungen der Neuzeit entsprechend eingerichtet und könnte die Firma von dem Käufer auch mit übernommen werden.

Die Liegenschaft befindet sich in der frequentesten Lage der Stadt. Die Rentabilität des seit 30 Jahren bestehenden Geschäfts kann nachgewiesen werden. Das Geschäft wird, wie bisher, sowohl am hiesigen, wie auch auswärtig durch Reklamationen bis zur Uebernahme ununterbrochen fortgeführt und wäre einem gewandten Fachmann mit Vermögen Gelegenheit zu einer sicheren Erzielung geboten.

Liebhaber sind unter dem Anfügen eingeladen, daß jeder Steigerer einen zahlungsfähigen Bürgen und Selbstzähler zu stellen und Steigerer und Bürgen sich über ihre Zahlungsfähigkeit durch obrigkeitliche Vermögenszeugnisse neuesten Datums auszuweisen haben. Jede weitere wünschenswerte Auskunft wird von dem Kgl. Gerichtsnotariat in Reutlingen bereitwillig erteilt.  
D.282.1  
Reutlingen, den 2. August 1898.  
**Kgl. Gerichtsnotariat.**  
H. G. Gählen.

### Bürgerliche Rechtsstreite.

**Labung.**  
D.255.2. Nr. 5488. St. Blasien. Der **Bäder-Benedikt Eckert** in Hohenewand klagt gegen den Briefträger **Martin Oberle** von Hohenewand, z. B. an unbekanntem Ort, aus Darlehen von 1898 und aus Lieferung von Lebensmitteln aus den Jahren 1897 und 1898 mit dem Antrage auf Verurteilung des Beklagten zur Zahlung der Darlehen mit 7 M 52 Pf. und der Lebensmittel mit 75 M. und zur Ertragung der Kosten des Rechtsstreites, sowie das Urteil für vorläufig vollstreckbar zu erklären, und ladet den Beklagten zur mündlichen Verhandlung des Rechtsstreites vor das **Groß. Amtsgericht zu St. Blasien** am **Donnerstag, 22. September 1898, Vormittags 9 Uhr**. Zum Zwecke der öffentlichen Zustellung wird dieser Auszug der Klage bekannt gemacht.

**Reutlingen.**  
D.341. Nr. 35,795. Pforzheim. Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckers Ludwig Großmann** in Pforzheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.  
Pforzheim, den 3. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Matt.**

**Vermögensabsonderungen.**  
D.308. Nr. 9557. Karlsruhe. Die Ehefrau des **Karl Gänze**, Fanny, geb. **Müller** in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt **Brombacher** in Pforzheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Groß. Landgericht** dahier, **Civilkammer II**, ist bestimmt auf **Samstag den 22. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**. Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
**Karlsruhe**, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Dr. Weil.**

**D.309. Nr. 9555. Karlsruhe.**  
Die Ehefrau des **Handelmanns Verthold Bär**, **Zeitlin**, geborene **Sternheimer** in Untergrombach, vertreten durch Rechtsanwalt **A. Strauß** in Bruchsal, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Groß. Landgericht** dahier, **Civilkammer III**, ist bestimmt auf **Donnerstag den 27. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**. Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
**Karlsruhe**, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Dr. Weil.**

**D.352. Nr. 13,167. Mannheim.**  
Die Ehefrau des **Karl Konrad Duller**, **Martha**, geborene **Gumbach** in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf **Dienstag den 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr**, bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
**Mannheim**, den 3. August 1898.  
**Schulz,**  
Gerichtsschreiber **Groß. Landgerichts.**

**D.336. Nr. 24,620. Freiburg.**  
Durch Urteil **Groß. Amtsgerichts** Freiburg vom 30. Juli d. J. wurde die **Margarethe**, geb. **Albrecht**, Ehefrau des **Gutschächters Nikolaus Glatting** in Muzingen, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.  
Freiburg, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Heß.**

**D.361. Nr. 9090. Offenburg.**  
Die Ehefrau des **Schlossers Karl M. Keller**, **Paulina**, geb. **Schiffels** in Zell a. H., hat durch Rechtsanwalt **Strohmeier** in Zell, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei **Groß. Landgericht** dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber bei der **Civilkammer II** auf **Freitag den 28. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.  
Offenburg, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Doll.**

**D.315. Nr. 19,329. Waldshut.**  
Die Ehefrau des Kaufmanns **Heinrich Stähle**, **Friederike**, geb. **Märth** in Waldshut, wurde für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzufordern.  
Waldshut, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Reich.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Erbeinsetzungen.**  
D.324.1. Nr. 6972. Gernsbach. **Gastwirt Johann Schmidt** in Hörden hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, **Bertha**, geb. **Krebs**, nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **innen vier Wochen** Einwendungen hiegegen erhoben werden.  
Gernsbach, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Neuer.**

**D.350.1. Nr. 18,820. Vörsach.**  
Die Witwe des **Jacob Friedrich Fiedel** von Vörsach, **Barbara**, geb. **Trauttmüller**, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **innerhalb vier Wochen** begründete Einsprüche erhoben werden.  
Vörsach, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Appel.**

**D.341. Nr. 35,795. Pforzheim.**  
Das Konkursverfahren über das Vermögen des **Bäckers Ludwig Großmann** in Pforzheim wurde nach rechtskräftiger Bestätigung des Zwangsvergleichs aufgehoben.  
Pforzheim, den 3. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Matt.**

**Vermögensabsonderungen.**  
D.308. Nr. 9557. Karlsruhe. Die Ehefrau des **Karl Gänze**, Fanny, geb. **Müller** in Pforzheim, vertreten durch Rechtsanwalt **Brombacher** in Pforzheim, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Groß. Landgericht** dahier, **Civilkammer II**, ist bestimmt auf **Samstag den 22. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**. Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
**Karlsruhe**, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Dr. Weil.**

**D.309. Nr. 9555. Karlsruhe.**  
Die Ehefrau des **Handelmanns Verthold Bär**, **Zeitlin**, geborene **Sternheimer** in Untergrombach, vertreten durch Rechtsanwalt **A. Strauß** in Bruchsal, klagt gegen ihren genannten Ehemann mit dem Antrage, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung des Rechtsstreits vor **Groß. Landgericht** dahier, **Civilkammer III**, ist bestimmt auf **Donnerstag den 27. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**. Dies wird hiermit zur Kenntnissnahme der Gläubiger bekannt gemacht.  
**Karlsruhe**, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Dr. Weil.**

**D.352. Nr. 13,167. Mannheim.**  
Die Ehefrau des **Karl Konrad Duller**, **Martha**, geborene **Gumbach** in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzufordern. Termin zur Verhandlung hierüber ist auf **Dienstag den 8. November 1898, Vormittags 9 Uhr**, bestimmt.  
Dies wird zur Kenntnissnahme der Gläubiger andurch veröffentlicht.  
**Mannheim**, den 3. August 1898.  
**Schulz,**  
Gerichtsschreiber **Groß. Landgerichts.**

**D.336. Nr. 24,620. Freiburg.**  
Durch Urteil **Groß. Amtsgerichts** Freiburg vom 30. Juli d. J. wurde die **Margarethe**, geb. **Albrecht**, Ehefrau des **Gutschächters Nikolaus Glatting** in Muzingen, über dessen Vermögen das Konkursverfahren eröffnet ist, für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Ehemannes abzufordern.  
Freiburg, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Heß.**

**D.361. Nr. 9090. Offenburg.**  
Die Ehefrau des **Schlossers Karl M. Keller**, **Paulina**, geb. **Schiffels** in Zell a. H., hat durch Rechtsanwalt **Strohmeier** in Zell, gegen ihren genannten Ehemann eine Klage auf Vermögensabsonderung bei **Groß. Landgericht** dahier erhoben und ist Termin zur Verhandlung hierüber bei der **Civilkammer II** auf **Freitag den 28. Oktober 1898, Vormittags 9 Uhr**, anberaumt, was zur Kenntnissnahme der Gläubiger hiermit veröffentlicht wird.  
Offenburg, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Landgerichts: Doll.**

**D.315. Nr. 19,329. Waldshut.**  
Die Ehefrau des Kaufmanns **Heinrich Stähle**, **Friederike**, geb. **Märth** in Waldshut, wurde für berechtigt erklärt, ihr Vermögen von dem ihres Mannes abzufordern.  
Waldshut, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Reich.**

**Freiwillige Gerichtsbarkeit.**  
**Erbeinsetzungen.**  
D.324.1. Nr. 6972. Gernsbach. **Gastwirt Johann Schmidt** in Hörden hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses seiner verstorbenen Ehefrau, **Bertha**, geb. **Krebs**, nachgesucht.  
Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **innen vier Wochen** Einwendungen hiegegen erhoben werden.  
Gernsbach, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Neuer.**

**D.350.1. Nr. 18,820. Vörsach.**  
Die Witwe des **Jacob Friedrich Fiedel** von Vörsach, **Barbara**, geb. **Trauttmüller**, hat um Einweisung in den Besitz und die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen, wenn nicht **innerhalb vier Wochen** begründete Einsprüche erhoben werden.  
Vörsach, den 4. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Appel.**

**D.342.2. Weinheim.** Die Witwe des **Handelmanns Maier Haarbürger II**, **Megina**, geb. **Neufährer**, in Leutershausen, hat um Einweisung in Besitz und Gewähr des Nachlasses ihres am 26. Februar 1898 dahier verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird entsprochen werden, wenn nicht **innen drei Wochen** Einprüche dagegen erhoben werden.  
Weinheim, den 1. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Herspiger.**

**D.349.1. Nr. 11,786. Heidelberg.** Die Witwe des **Agenten Johann Alois Jacob**, **Marie Barbara**, geb. **Goll** in Heidelberg, hat um die gerichtliche Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres verstorbenen Ehemannes nachgesucht. Diesem Gesuche wird von Seiten des **Groß. Amtsgerichts** hier entsprochen, wenn nicht **innen vier Wochen** Einwendungen dagegen vorgebracht werden.  
Heidelberg, den 5. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber **Gr. Amtsgerichts: Fabian.**

**D.322.1. Nr. 34,777. Pforzheim.** **Goldschmied Franz Flohr** Witwe, **Emilie**, geb. **Schuster** in Erlingen, hat um Einweisung in die Gewähr des Nachlasses ihres Ehemannes gebeten. Diesem Gesuche wird stattgegeben werden, wenn nicht **innen sechs Wochen** begründete Einsprüche erhoben werden.  
Pforzheim, den 27. Juli 1898.  
**Groß. bad. Amtsgericht.**  
(ges.) **Schopp.**  
Dies veröffentlicht:  
Pforzheim, den 2. August 1898.  
Der Gerichtsschreiber: **Meroth.**

**Erben-Aufruf.**  
D.326. **Wolfsch.** Am Nachlasse der am 26. April d. J. dahier ledig verstorbenen **Anna Stehle** von hier steht deren Vater, Kaufmann **Anton Stehle** von **Wolfsch.**, ein Pflichttheilsrecht zu.  
Da dessen Aufenthalt unbekannt ist, so wird derselbe hierdurch aufgefordert, **innen vier Wochen** Nachricht von sich anher gelangen zu lassen, widrigenfalls der Nachlass in Vollzug eines eigenhändigen letzten Willens der Erblasserin vom 1. März d. J. einer Verwandten derselben vom mütterlicher Linie zugewiesen werden wird.  
**Wolfsch.**, den 4. August 1898.  
**Groß. bad. Notar.**  
**Lange.**

### Verwaltungssachen.

**D.353. Nr. 305/11. Mannheim.**  
**Befanntmachung.**  
Zur Fortführung der Vermessungswerte und der Lagerbücher nachfolgender Gemarkungen ist im Einverständnis mit den Gemeinderäten der betreffenden Gemeinden Tagfahrt jeweils auf dem Rathaus der betreffenden Gemeinde anberaumt, für die Gemarkung: **Fendenheim** auf **Dienstag den 16. August d. J., Vormittags 9 Uhr.** **Ballstätt** auf **Donnerstag den 18. August d. J., Vormittags 9 Uhr.** **Sandhofen in Kirchardtshausen, Sandhofen und Esharhof** auf **Montag den 22. August, Vormittags 9 Uhr.** **Schriesheim** auf **Donnerstag den 25. August, Vormittags 9 Uhr.** **Ladenburg** auf **Montag den 29. August, Vormittags 9 Uhr.** **Neckarhausen** auf **Donnerstag den 1. September, Vormittags 9 Uhr.** **Neckarau** auf **Montag den 5. September, Vormittags 9 Uhr.** Die Grundbesitzer werden hiermit davon in Kenntnis gesetzt, daß das Verzeichnis der seit der letzten Fortführung eingetretenen, dem Gemeinderat bekannt gewordenen Veränderungen im Grundbesitz während acht Tagen vor dem Fortführungsstermin zur Einsicht der Beteiligten auf dem Rathaus aufgelegt; etwaige Einwendungen gegen die in dem Verzeichnis vorgemerkten Veränderungen in dem Grundbesitz und deren Beurkundung im Lagerbuch sind dem Fortführungsbeamten in der Tagfahrt vorzutragen. Die Grundbesitzer werden gleichzeitig aufgefordert, die seit der letzten Fortführung in ihrem Grundbesitz eingetretenen, aus dem Grundbuch nicht ersichtlichen Veränderungen dem Fortführungsbeamten in der bezeichneten Tagfahrt anzumelden. Ueber die in der Form der Grundstücke eingetretenen Veränderungen sind die vorgeschriebenen Handriffe und Messurkunden vor der Tagfahrt bei dem Gemeinderat oder in der Tagfahrt bei dem Fortführungsbeamten abzugeben, widrigenfalls dieselben auf Kosten der Beteiligten von Amts wegen beschafft werden müßten. Auch werden in der Tagfahrt Anträge der Grundbesitzer wegen Ueberbestimmung verloren gegangener Grenzmarken an ihren Grundstücken entgegen genommen.  
Mannheim, den 5. August 1898.  
Der **Groß. Bezirksgeometer.**  
**A. Ziegler.**